

**Kleine Anfrage****Petra Heimer (DIE LINKE) und Jan Schalauske (DIE LINKE) vom 25.10.2022****Zeitweilige Schließung der Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marburg****und****Antwort****Minister für Soziales und Integration****Vorbemerkung Fragesteller:**

Laut Pressemeldungen vom 21. Oktober 2022 sei die Tagesklinik an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Standort Marburg wegen Krankheitsausfällen und unbesetzten Stellen vorübergehend geschlossen worden. Ein Termin für die Wiederinbetriebnahme wird in den Medienberichten nicht genannt, dies soll jedoch nach Hörensagen nicht vor Jahresende erfolgen.

Der Wegfall des Angebots der Tagesklinik stellt eine massive Belastung der jungen Patientinnen und Patienten und ihrer Familien dar und eine nicht hinnehmbare Einschränkung des Versorgungsangebots am UKGM, Standort Marburg.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Patientinnen und Patienten trifft die vorübergehende Schließung der Tagesklinik?

In der Tagesklinik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums in Marburg werden zwölf Behandlungsplätze für psychisch erkrankte Kinder im Grundschulalter vorgehalten.

Am Tag der Schließung waren laut Auskunft der Geschäftsführung des Universitätsklinikums Marburg und Gießen sechs Kinder tagesklinisch in Behandlung, wovon zwei Kinder am selben Tag regulär entlassen wurden, eine Patientin musste stationär aufgenommen werden. Weitere Patientinnen und Patienten waren an diesem Tag nicht vor Ort. Für alle Patientinnen und Patienten wurden alternative Lösungen gefunden.

Frage 2. Welche Ausweichangebote stellen die Versorgung der betroffenen Kinder und Jugendlichen sicher?

Gemäß der Auskunft der Klinik wurde die Versorgung durch folgende Maßnahmen sichergestellt:

- zwei Patientinnen und Patienten erhalten eine vollstationäre Behandlung,
- einem Patienten wurde der nächste freiwerdende Platz in der Tagesklinik in Butzbach angeboten und
- die verbleibenden Patientinnen und Patienten sind durch eine ambulante Behandlung über niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bzw. Therapeutinnen und Therapeuten versorgt. Bei Bedarf wurde im Einzelfall das Jugendamt mit den Hilfen zur Erziehung hinzugezogen, zudem wurden für zwei Kinder vorübergehend Beschulungsplätze in der Schule für Kranke zur Verfügung gestellt.

Frage 3. Drohen Therapieabbrüche oder -unterbrechungen bei den Patientinnen und Patienten?

Frage 4. Welche Folgen für die psychische Gesundheit zeichnen sich diesbezüglich ab?

Die Frage 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Die Geschäftsführung der Klinik erklärt in ihrer Stellungnahme, dass eine bestmögliche Versorgung in allen Behandlungsfällen sichergestellt werden konnte und dass allen betroffenen Familien das Angebot einer stationären Behandlung gemacht wurde. Darüber hinaus wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Frage 5. Inwieweit verstößt die Schließung gegen den Sicherstellungsauftrag des UKGM in diesem Bereich?

Die Schließung der Tagesklinik musste aufgrund einer Häufung von Krankheitsfällen unter dem Personal durchgeführt werden und stellte laut Klinik die einzig mögliche Maßnahme zur Sicherstellung des Versorgungsauftrags dar. Nicht erkranktes ärztlich-therapeutisches und pflegerisches Personal der Tagesklinik wird vorübergehend im stationären Bereich eingesetzt.

Frage 6. Wie viel Personal fehlt in der Tagesklinik? (Bitte getrennt nach Berufsgruppen, Krankheitsausfällen und unbesetzten Stellen ausweisen)

Die Klinik teilt mit, dass die Personalsituation in der gesamten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Gießen Marburg sehr angespannt sei. Dies läge am Weggang von zwei Fachärztinnen, dem sofortigen Beschäftigungsverbot aufgrund der Schwangerschaft zweier Therapeutinnen, einem höheren Krankenstand und dem allgemeinen Mangel an Fachkräften. Hinzu käme ein deutlich angestiegenes Notfallaufkommen sowohl in Bezug auf Notfalltermine als auch auf notfallmäßige Aufnahmen.

Frage 7. Welche Maßnahmen wurden seitens des UKGM unternommen, um die Personalsituation kurz- wie mittelfristig zu verbessern?

Die Klinik ist nach eigenen Aussagen konstant auf der Suche nach neuen Fachkräften, um die Personalsituation zu verbessern und die Tagesklinik schnellstmöglich wiedereröffnen zu können.

Frage 8. Wie ist allgemein die Versorgungslage in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Landkreis Marburg-Biedenkopf?

Gemäß den bundesgesetzlichen Regelungen zur Bedarfsplanung in der vertragsärztlichen Versorgung sowie den hierauf basierenden Beschlüssen des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen gilt der Planungsbereich Mittelhessen für Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater als überversorgt (Stand: 1. März 2022).

Darüber hinaus gibt es in Marburg zwei Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums führt am Standort Marburg 60 Betten und hält 19 Plätze in der Tagesklinik vor. Psychiatrische Institutsambulanzen befinden sich in Marburg und in Butzbach.

Die Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Marburg hält neben dem stationären Angebot mit 62 Betten 19 tagesklinische Plätze sowie zwei Institutsambulanzen für Kinder und Jugendliche in Marburg und Alsfeld vor.

Frage 9. Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus diesem weiteren Beispiel der Unterversorgung im Rahmen des privatisierten Universitätsklinikums?

Angesichts der Schilderungen des Universitätsklinikums ist an diesem Beispiel keine spezifische Unterversorgung erkennbar. Krankheitsbedingte Ausfälle gibt es derzeit aufgrund allgemeiner Infektionserkrankungen und coronabedingt leider in vielen Bereichen des Gesundheitssystems, darüber hinaus können aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels vakante Stellen auch im Bereich Psychiatrie nicht immer zeitnah besetzt werden.

Wiesbaden, 15. November 2022

Kai Klose